

Mittelalterlicher Alltag gekonnt in Szene gesetzt

Öffentliche Szenenführung des Burghauser Gästeführervereins ein voller Erfolg



Die Darstellerinnen der Szenenführung v.l. Karin Seehofer, Pamela Fassoth-Wührer, Astrid Dornberger, Rosi Dorfner, Angelika Jilg, Margret Schwiebacher und Delia Jilg

Sieben Mitglieder des Gästeführervereins ließen am Sonntagnachmittag das Leben ausgesuchter Burgbewohner wieder auferstehen. Trotz widriger Wetterbedingungen nahmen mehr als 50 Besucher die Möglichkeit wahr, sich aus erster Hand ein Bild über den Alltag im Mittelalter zu verschaffen.

In einer Szenenführung, die auf einer Idee von Karin Seehofer basiert, haben sich die Burghauser Gästeführer Spezialwissen zu einzelnen Berufsständen erarbeitet und zu einer informativen Reise in die Vergangenheit zusammengestellt.

Am Treffpunkt Curaplatz wurden die Gäste von Delia Jilg in Empfang genommen und auf ihrem Weg zu den einzelnen Stationen geleitet. Dabei wurden allgemeine Informationen über die Burg weitergegeben. Im sechsten Burghof traf die Gruppe auf Angelika Jilg in der Rolle der Salzfertigerin. Hier wurde das schwierige Leben einer Frau in der

Berufswelt der Männer dargestellt und die Bedeutung des Rohstoffes „Salz“ in der damaligen Zeit verdeutlicht. Vor der Hedwigskapelle wurden die Geschichtsinteressierten bereits von Rosi Dorfner als Dienstmagd erwartet. Sie ließ das tägliche Leben des Gesindes und deren Beziehung zu ihrer Herrschaft Revue passieren und ging unter anderem auf die Geschehnisse während der Landshuter Hochzeit ein. Beim Folterturm stellte Karin Seehofer als Hebamme den schwierigen Alltag dieses Berufsstandes dar. Dabei erzählte sie sehr anschaulich die Vorgehensweise bei Geburten und über die Gratwanderung einer Frau entweder als Heilerin zu gelten oder des „Schadenszaubers“ angeklagt zu werden. Die Führung fand ihre Fortsetzung beim Zeughaus. Hier berichtete Astrid Dornberger als Marketenderin sehr detailgetreu über das grausame Geschehen auf den Schlachtfeldern der damaligen Zeit. Sowohl die gesellschaftliche Stellung, als auch der Lebenswandel dieser Frauen kamen in ihrer Darstellung nicht zu kurz. Im zweiten Burghof, vor der ehemaligen Pfisterei, suchte die Köchin Margret Schwiebacher verzweifelt nach ihrem Küchenjungen Max. Bei der anschaulichen Aufzählung der Menüfolge und dabei insbesondere der Süßspeisen, ihr Spezialgebiet, lief allen Zuhörern das Wasser im Munde zusammen. Den Abschluss der Szenenführung bildete die Audienz bei der Haushofmeisterin, verkörpert durch Pamela Fassoth-Wührer. In ihrer Ausführung wurde der Alltag der Herzogin, deren Pflichten, Nöte und Sorgen lebendig dargestellt. Auszüge aus Gedichten in mittelhochdeutscher Sprache rundeten ihren Vortrag ab.

Die Besucher erlebten einen kurzweiligen Nachmittag und bedankten sich bei allen Akteuren mit anhaltendem Beifall. Alle, die dieses Ereignis heuer versäumten, haben im kommenden Jahr die Gelegenheit dies nachzuholen.